

Klopstock, Friedrich Gottlieb: Nicht in den Ozean der Welten alle (1759)

- 1 Nicht in den Ozean der Welten alle
- 2 Will ich mich stürzen! schweben nicht,
- 3 Wo die ersten Erschafnen, die Jubelchöre der Söhne des Lichts,
- 4 Anbeten, tief anbeten! und in Entzückung vergehn!

- 5 Nur um den Tropfen am Eimer,
- 6 Um die Erde nur, will ich schweben, und anbeten!
- 7 Halleluja! Halleluja! Der Tropfen am Eimer
- 8 Rann aus der Hand des Allmächtigen auch!

- 9 Da der Hand des Allmächtigen
- 10 Die grösseren Erden entquollen!
- 11 Die Ströme des Lichts rauschten, und Siebengestirne wurden,
- 12 Da entrannest du, Tropfen, der Hand des Allmächtigen!

- 13 Da ein Strom des Lichts rauscht', und unsre Sonne wurde!
- 14 Ein Wogensturz sich stürzte wie vom Felsen
- 15 Der Wolk' herab und den Orion gürtete,
- 16 Da entrannest du, Tropfen, der Hand des Allmächtigen!

- 17 Wer sind die tausendmal tausend, wer die Myriaden alle,
- 18 Welche den Tropfen bewohnen, und bewohnten? und wer bin ich?
- 19 Halleluja dem Schaffenden! mehr wie die Erden, die quollen!
- 20 Mehr, wie die Siebengestirne, die aus Strahlen zusammenströmten!

- 21 Aber du Frühlingswürmchen,
- 22 Das grünlichgolden neben mir spielt,
- 23 Du lebst; und bist vielleicht
- 24 Ach nicht unsterblich!

- 25 Ich bin heraus gegangen anzubeten,
- 26 Und ich weine? Vergieb, vergieb
- 27 Auch diese Thräne dem Endlichen,

28 O du, der seyn wird!

29 Du wirst die Zweifel alle mir enthüllen,
30 O du, der mich durch das dunkle Thal
31 Des Todes führen wird! Ich lerne dann,
32 Ob eine Seele das goldene Würmchen hatte.

33 Bist du nur gebildeter Staub,
34 Sohn des Mays, so werde denn
35 Wieder verfliegender Staub,
36 Oder was sonst der Ewige will!

37 Ergeuss von neuem du, mein Auge,
38 Freudenthränen!
39 Du, meine Harfe,
40 Preise den Herrn!

41 Umwunden wieder, mit Palmen
42 Ist meine Harf' umwunden! ich singe dem Herrn!
43 Hier steh ich. Rund um mich
44 Ist Alles Allmacht! und Wunder Alles!

45 Mit tiefer Ehrfurcht schau ich die Schöpfung an,
46 Denn Du!
47 Namenloser, Du!
48 Schufest sie!

49 Lüfte, die um mich wehn, und sanfte Kühlung
50 Auf mein glühendes Angesicht hauchen,
51 Euch, wunderbare Lüfte,
52 Sandte der Herr! der Unendliche!

53 Aber jetzt werden sie still, kaum athmen sie.
54 Die Morgensonne wird schwül!
55 Wolken strömen herauf!

56 Sichtbar ist, der komt, der Ewige!

57 Nun schweben sie, rauschen sie, wirbeln die Winde
58 Wie beugt sich der Wald! wie hebt sich der Strom!
59 Sichtbar, wie du es Sterblichen seyn kanst,
60 Ja, das bist du, sichtbar, Unendlicher!

61 Der Wald neigt sich, der Strom fliehet, und ich
62 Falle nicht auf mein Angesicht?
63 Herr! Herr! Gott! barmherzig und gnädig!
64 Du Naher! erbarme dich meiner!

65 Zürnest du, Herr,
66 Weil Nacht dein Gewand ist?
67 Diese Nacht ist Segen der Erde
68 Vater, du zürnest nicht!

69 Sie komt, Erfrischung auszuschütten,
70 Über den stärkenden Halm!
71 Über die herzerfreuende Traube!
72 Vater, du zürnest nicht!

73 Alles ist still vor dir, du Naher!
74 Rings umher ist alles still!
75 Auch das Würmchen mit Golde bedeckt, merkt auf!
76 Ist es vielleicht nicht seelenlos? ist es unsterblich?

77 Ach, vermöcht' ich dich, Herr, wie ich dürste, zu preisen!
78 Immer herlicher offenbarest du dich!
79 Immer dunkler wird die Nacht um dich,
80 Und voller von Segen!

81 Seht ihr den Zeugen des Nahen den zückenden Strahl?
82 Hört ihr Jehova's Donner?
83 Hört ihr ihn? hört ihr ihn,

84 Den erschütternden Donner des Herrn?

85 Herr! Herr! Gott!
86 Barmherzig, und gnädig!
87 Angebetet, gepriesen
88 Sey dein herlicher Name!

89 Und die Gewitterwinde? sie tragen den Donner!
90 Wie sie rauschen! wie sie mit lauter Woge den Wald durchströmen!
91 Und nun schweigen sie. Langsam wandelt
92 Die schwarze Wolke.

93 Seht ihr den neuen Zeugen des Nahen, den fliegenden Strahl?
94 Höret ihr hoch in der Wolke den Donner des Herrn?
95 Er ruft: Jehova! Jehova!
96 Und der geschmetterte Wald dampft!

97 Aber nicht unsre Hütte!
98 Unser Vater gebot
99 Seinem Verderber,
100 Vor unsrer Hütte vorüberzugehn!

101 Ach, schon rauscht, schon rauscht
102 Himmel, und Erde vom gnädigen Regen!
103 Nun ist, wie dürstete sie! die Erd' erquickt,
104 Und der Himmel der Segensfüll' entlastet!

105 Siehe, nun komt Jehova nicht mehr im Wetter,
106 In stillem, sanftem Säuseln
107 Komt Jehova,
108 Und unter ihm neigt sich der Bogen des Friedens!